

wellness-urlaub für die natur

Wie sich die Pandemie auf unsere Tierwelt auswirkt.
Ein Kommentar.

TEXT: Anja Knäpper FOTO: pixabay

Tierliebe hat bisweilen bizarre Auswüchse. So gibt es tatsächlich einige Stimmen, die erfreut darüber berichten, dass Wildtiere während der Ausgangsbeschränkungszeit vermehrt beim Flanieren durch Innenstädte und Wohngebiete beobachtet wurden. Dass die Füchse, Wildschweine, Dachse, Kojoten und Wölfe die Chance nutzten, sich in den Großstädten unserer urbanen Welt mal genauer umzusehen, dort, wo es sonst von Menschen wimmelt, muss aber nicht unbedingt einen Begeisterungstau auslösen. Das Phänomen beweist jedoch lediglich, dass sich bestimmte Tierarten sehr schnell auf veränderte Bedingungen einstellen, aber weil dies sowieso nur von temporärer Natur ist, können wir es ebenso gut vernachlässigen. Erfreulicher hingegen ist die Tatsache, dass es wegen des geringeren Autoverkehrs weniger tierische Unfallopfer gibt, die sonst plattgewalzt auf dem Asphalt oder zusammengefahren im Straßengraben ihr Ende fanden. Noch erfreulicher für die Fauna (Homo sapiens eingeschlossen) ist der drastische Rückgang des Lärms – am Himmel, am Boden und im Meer. Zwar gibt es noch keine gesicherten

Studienergebnisse, aber erste Tendenzen sind ablesbar. Die Ausgangssperren für Menschen lagen in der Paarungszeit der Vögel. Die profitierten. Der drastische Rückgang des Flug- und Autoverkehrslärms vereinfachte die Kommunikation der Vögel immens, ihr Stresspegel sank, was sich positiv auf die Geburtenrate auswirken scheint. Auch Meerestiere erlebten paradiesische Zustände ohne den Lärm der Container- und Passagierschiffe. Und ohne die radikale Befischung...

Bald wird es im Hinblick auf Luft- und Lärmverschmutzung wieder so sein wie zuvor, die Natur muss ihren Wellness-Urlaub beenden und in den grauen Alltag zurückkehren. Aber gibt es nicht trotzdem Anlass für Optimismus? Die Weltwirtschaft hat festgestellt, dass es ungünstig sein kann, wenn man zu sehr von Waren und Gütern abhängig ist, die durch die gesamte Welt fliegen. Unternehmenschefs haben festgestellt, dass Home-Office und Videokonferenzen durchaus was taugen, vielleicht gibt es zukünftig weniger Rush-Hours? Corona-Tests haben festgestellt, dass es verheerende Zustände für die Mitarbeiter in Schlachtbetrieben gibt. Vielleicht schaut die Politik in diesem Zusammenhang sogar mal auf die Tiere? Wir alle haben festgestellt, wie schön und schützenswert unsere Natur ist. Vielleicht ändert jeder ein wenig sein Verhalten? Ich würde es mir wünschen.

FOTO: VÖGEL UND MEERESBEWOHNER PROFITIEREN VON DER STILLEN ZEIT.

